

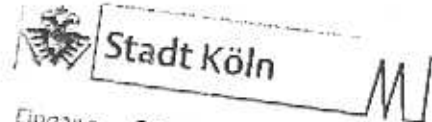


Anlage 1

KiTe Orgelpfeifen e.V. • Brüsseler Straße 19 • 50674 Köln

Geschäftsstelle des Ausschusses für Anregungen
und Beschwerden
Rathausplatz

50667 Köln



Eingang 25. Feb. 2008
02-12/4
Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt

02-1600-15/08

Starre Umsetzung des KiBiz bedroht unsere Kindertagesstätte

Köln, 18.02.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Eltern der Kindertagesstätte Orgelpfeifen e.V., wenden uns heute an Sie mit folgendem Anliegen:

Unsere Einrichtung feiert in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen und wir haben somit langjährige Erfahrung in der Betreuung von Kindern, die mit unter einem Jahr in unsere Einrichtung kommen und dort bis zum Schuleintritt bleiben. Wir sind eine eingruppige Einrichtung mit einer Betriebserlaubnis für 15 Kinder (derzeit haben wir eine Ausnahmegenehmigung für 16 Kinder). Zudem haben wir ein seit Jahren sehr gut eingespieltes Team, das in der Elternschaft anerkannt und geschätzt ist.

Mit der Umstellung der Finanzierung unserer Einrichtung von GTK auf KiBiz hat sich unsere Finanzsituation von heute auf morgen verschlechtert. Die Gesetzesänderung hat die Finanzierung auf Pro-Kopf-Pauschalen umgestellt, was de facto heißt, dass jedem Kind ein bestimmter Wert zugewiesen wird und die Summe aller Werte das zur Verfügung stehende Finanzbudget unseres Vereins bedeutet.

Diese Umstellung hat das Land Nordrhein-Westfalen zu verantworten und wir wissen, dass nicht nur wir Träger, sondern auch die Stadt Köln durch finanzielle Zusatzbelastungen ganz erheblich davon betroffen ist. Deshalb wenden wir uns an Sie mit der Anregung, gemeinsam eine Lösung für unsere und evtl. andere betroffene eingruppige Einrichtungen zu finden.

Die im KiBiz festgelegte neue Finanzierungsstruktur mit Pro-Kopf-Pauschalen würde bei 15 Kindern für das jetzige Team das Aus bedeuten, weil wir mindestens eine Entlassung vornehmen müssten. Daran ändert auch der etwaige Erhalt der Pauschale von 15.000 Euro (siehe KiBiz §20 (3)) nichts. Wir erwähnen bewusst die Anzahl 15, da vom Jugendamt der Stadt Köln im Rahmen der Jugendhilfeplanung voraussichtlich nur „ganze“ (1,0; 2,0 etc.) oder „halbe“ (1,5; 2,5 etc.) Gruppen akzeptiert werden – so zumindest der aktuelle Stand der Diskussion.

Wir sehen unsere Verantwortung jedoch nicht nur als Eltern gegenüber unseren Kindern, sondern in besonderem Maße auch als Arbeitgeber gegenüber unseren Angestellten und diese besteht unter anderem darin, keine Kündigung aussprechen zu müssen für etwas, das unsere



Mitarbeiter noch nicht einmal im Ansatz mit verursacht haben. Deshalb haben wir intern sehr sorgfältig eine Erweiterung der Gruppenstärke auf 17 Kinder geprüft, denn mit dieser Anzahl könnten wir unser Team in der gegenwärtigen Besetzung halten. Die Räumlichkeiten dafür sind groß genug und auch die Anzahl der Betten, Stühle, Tische etc. ist ausreichend. Mit kleinen Umbauten im Eingangsbereich kann unsere KiTa den neuen Erfordernissen angepasst werden. Unser Betreuungsschlüssel wird auch nach der Erhöhung gut sein und gewährleisten, dass allen Kindern in den verschiedenen Altersklassen die ihnen nötige Aufmerksamkeit und Förderung zuteil wird. Die Erhöhung der Kinderzahl ist zudem von der Elternschaft einstimmig beschlossen worden und würde alle Arbeitsplätze unserer Angestellten erhalten.

Unsere Anregung an Sie ist es, das Jugendamt der Stadt Köln dahingehend zu bewegen, sich nicht starr auf ganze bzw. halbe Gruppen festzulegen, denn der Gesetzgeber sieht diese starren Gruppengrößen gerade nicht vor, sondern hat die mögliche Flexibilität in der Zusammenstellung der Gruppen im Gesetzestext bewusst verankert. Vielmehr sollte die jeweilige Situation der einzelnen Einrichtungen beachtet und die Zusammenstellung der Gruppen an den finanziellen Notwendigkeiten, räumlichen Gegebenheiten, dem Konzept der Einrichtung sowie dem Betreuungsschlüssel orientiert werden.

Wir danken schon im Voraus recht herzlich für die wohlwollende Prüfung unserer Anregung.
Mit freundlichen Grüßen,

Ulrike Kapfer Inke Kollmann

Konstanze Schupp Ansgar Meunberg

Michael Keck-Andrij Anja

Claudia Klück

Marge Hopfbeck

Barbara Beghaus

K. Thiel

Janie Jöckel

Andi Schmitz